

Platen, August von: 29. Der Vesuv im Dezember 1830 (1830)

- 1 Schön und Glanzreich ist des bewegten Meeres
- 2 Wellenschlag, wann tobenden Lärms es anbraust;
- 3 Doch dem Feur ist kein Element vergleichbar
- 4 Weder an Allmacht,
- 5 Noch an Reiz fürs Auge. Bezeug es Jeder,
- 6 Der zum Rand abschüssiger Kratertiefe,
- 7 Während Nacht einhüllt die Natur, mit Vorwitz
- 8 Staunend emporklimmt,
- 9 Wo im Sturmschritt rollender Donner machtvoll
- 10 Aus dem anwuchsdrohenden, steilen Kegel
- 11 Fort und fort auffahren in goldner Unzahl
- 12 Flammige Steine,
- 13 Deren Wucht, durch Gluten und Dampf geschleudert,
- 14 Bald umher auf aschige Höhn Rubine
- 15 Reichlich sät, bald auch von des Kraters schroffen
- 16 Wänden hinabrollt:
- 17 Während still, aus nächtlichem Grund, die Lava
- 18 Quillt. – Des Rauchs tiefschattige Wolk umdüstert,
- 19 Holder Mond, dein ruhiges, friedенreiches
- 20 Silbernes Antlitz.

(Textopus: 29. Der Vesuv im Dezember 1830. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60779>)